

1.	Modul	PB-69
2.	Modulbezeichnung	Soziokulturelle Bildung und Digitalisierung
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Margit Stein
4.	Lehrende	Dr. Daniela Steenkamp
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> spezifische theoretische und praktische Kenntnisse in den Grundlagen der Soziokulturellen Bildung, der Medienpädagogik und der kulturell-ästhetischen Medienarbeit <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Digitalisierung als (vorläufig) aktuelle Form von Mediatisierung unter funktionalen wie normativen Gesichtspunkten reflektieren hybride Lehr-Lernumgebungen gestalten und methodische Ansätze der Medienpädagogik eigenständig umsetzen
6.	Inhalte	<p>Mit diesem Modul wird eine Profilierung im Themen- und Handlungsfeld „Soziokulturelle Bildung und Digitalisierung“ angeboten. Es wird in die Komplexität von Soziokultur, kultureller Mediatisierung und Digitalisierung eingeführt und darauf bezogene Aufgaben, Ziele und Methoden soziokultureller Bildung bzw. kulturell-ästhetischer Medienarbeit sowie medienpädagogische Konzepte in Bildungsinstitutionen vorgestellt. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf den Einsatz digitaler Lehr-Lernmedien in hybriden Lehr-Lernumgebungen.</p> <p>Begleitseminar: Es werden theoretische Grundlagen der soziokulturellen und kulturell-ästhetischen Medienarbeit vermittelt und Impulse zur eigenständigen Entwicklung von Projekten gegeben.</p> <p>Exkursionen: Es werden zentrale Akteure, die im Feld der soziokulturellen und kulturell-ästhetischen Medienbildung aktiv sind (wie beispielsweise die Medienzentrale Vechta, die niedersächsische Landesmedienanstalt und deren multimediamobil Südwest) mit einbezogen.</p> <p>Abschlussreflexion: In der Abschlussreflexion zeigen die Studierenden, dass sie sich mit theoretischen Aspekten von soziokultureller Bildung im digitalen Kontext und den pädagogischen Implikationen befasst haben, einen Theorie-Praxis-Transfer haben leisten können (z. B. in dem sie eigenständig einen „Erklärfilm“ o. ä. gestalten) und in der Lage sind, ein hybrides Lehr-Lern-Setting zu gestalten. Von den Studierenden wird die Übernahme eines Referates oder einer praxisbezogenen Abschlussarbeit erwartet.</p>
7.	Ausgewählte Literatur	Gross, Friederike von; Meister, Dorothee M.; Sander, Uwe (2015):

Modulbeschreibung: Bachelorebene

		<p>Medienpädagogik - ein Überblick. Weinheim, München: Juventa.</p> <p>Rummler, Klaus (2016): Lernräume gestalten - Bildungskontexte vielfältig denken. Münster, New York, Berlin, München: Waxmann.</p> <p>Wachtler, Josef et al. (2016): Digitale Medien: Zusammenarbeit in der Bildung. Münster: Waxmann.</p> <p>Weitere Literaturhinweise werden in den jeweiligen Begleitveranstaltungen bekannt gegeben.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	PB-69 (SE) Soziokulturelle Bildung und Digitalisierung (4 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	keine
11.	Angebotsturnus	Halbjährlich (nach Bedarf)
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	WiSe/SoSe
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat oder Hausarbeit
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124 Credit Points: 6
15.	Verwendbarkeit des Moduls	Profilierungsbereich Bachelor
16.	Sonstige Anmerkungen¹ (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	<p>Aufgrund der geplanten Exkursionen zu Akteuren der soziokulturellen Bildung wird bei der Zentralen Studienkommission eine maximale Teilnehmerzahl von 20 Personen beantragt.</p> <p>Gemäß § 4,4 der Prüfungsordnung des Profilierungsbereichs besteht kein Anspruch der Studierenden auf das Vorhalten bestimmter Angebote oder eine regelmäßige Wiederholung von Modulen.</p>